

Parlamentarischer Vorstoss

2024/402

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Einführung einer Software zur automatisierten Auswertung von Abstimmungszetteln
Urheber/in:	Marc Scherrer
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	13. Juni 2024
Dringlichkeit:	—

Aktuell erfolgt die Auszählung der Abstimmungszettel in den Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft manuell, was nicht nur zeitaufwendig, sondern auch kostenintensiv ist. Durch die Einführung einer Software zur automatisierten Auswertung der Abstimmungszettel könnten erhebliche Einsparungen erzielt und die Genauigkeit der Auszählungen verbessert werden. Dieser Schritt würde sowohl die Effizienz der Auszählungen erhöhen als auch die Belastung des Personals reduzieren. Im aktuellen Verfahren der Briefwahl gibt es mehrere Punkte, die sowohl hinsichtlich der Effizienz als auch der Sicherheit und Kostenoptimierung verbessert werden könnten.

Der Einsatz von Abstimmungszetteln, auf denen die Wähler zB. durch Ankreuzen ihre Stimme abgeben, könnte durch den Einsatz von Software zur automatischen Auswertung erheblich beschleunigt werden. zB. an der Universität ist diese Art der Auswertung schon länger bekannt. Wenn man das flächendeckend im Kanton einführen würde, könnten die Personalkosten zudem reduziert werden. Wenn man in 86 Gemeinden jeweils von durchschnittlich zwei Mitarbeitern für etwa vier Stunden bei einem Stundenlohn von 30.- CHF für das Auszählen der Stimmen ausgeht, entstehen insgesamt Kosten von rund 20'640.- CHF pro Abstimmung (was wohl noch deutlich zu wenig ist). Mit einer Softwarelösung könnten bei Abstimmungen mittel- bis langfristig Einsparungen erzielt werden.

Im Wissen, dass der Versand der Abstimmungsunterlagen den Gemeinden zufällt, könnte die Beschaffung dieser Software seitens des Kantons für die Gemeinden einen weiteren Vorteil mit sich bringen. Wenn man die Software einführt und die Gemeinden dafür gewinnt, sie zu verwenden, könnte das Amt für Statistik des Kantons Baselland auch gleich die soziodemographischen Daten einfach erfassen. Anstelle des aktuellen doppelseitigen Stimmausweises könnte eine perforierte Variante eingeführt werden. Eine Seite würde für die Urnenabstimmung genutzt, während die andere Seite ohne persönliche Angaben direkt an die Auszählungsstelle resp. die Gemeinden verschickt werden kann. Durch die Verwendung eines QR- oder Strichcodes könnten die Personaldaten ohne Namen erfasst und die Anonymität der Wähler noch besser gewährleistet werden.

Durch die oben vorgeschlagenen Massnahmen könnte das zusätzliche bedruckte Couvert, das derzeit zur Sicherstellung der Anonymität verwendet wird, überflüssig werden. Bei ca. 191'000 Stimmberechtigten im Kanton Baselland könnten dadurch signifikante Umweltvorteile erzielt und beachtliche Kosteneinsparungen realisiert werden. Bei vier Abstimmungen im Jahr hätte man eine Einsparung von ca. 764'000 Couverts pro Jahr.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sieht der Regierungsrat die Möglichkeit, eine zentral organisierte Software zur automatisierten Auswertung von Abstimmungszetteln einzuführen, die von allen Gemeinden im Kanton Baselland genutzt werden kann?
2. Welche Schritte wären erforderlich, um eine solche Software zu implementieren und zu betreiben?
3. Welche Kosteneinsparungen erwartet der Regierungsrat durch den Einsatz einer solchen Software im Vergleich zur derzeitigen manuellen Auszählung?
4. Wie würde der Regierungsrat sicherstellen, dass die Einführung dieser Software die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Auszählungen gewährleistet?
5. Gibt es bereits Pilotprojekte oder Best-Practice-Beispiele aus anderen Kantonen oder Ländern, die als Vorbild dienen könnten?